SA 09.02.08
Strobe Club
ROBERT NAUTUS

HOLZPLATTEN SCHEPPERN!

Vor gut zwei Jahren galt München noch als Techno-Hochburg, dem alten Nachtwerk-Club sei dank. Die zweijährige Ruhephase danach ist jetzt endgültig vorbei: Nach Tube Tech und Felix Kröcher scheppert im Februar ROBERT NATUS in der Stadt!

Holzplatten, Audio, Decompressed, Compound, Planet Rythm ... über 40 Labels versorgt der Freak mit Nachschub, einhundertdreißig Platten saugt er seit 2001 aus seinen Maschinen, er kommt aus Neumünster am Nord-Ostsee-Kanal, klar, wer sich hier die Musik nicht selber macht, sitzt auf dem Trockenen, Hamburg ist weit.

Sein erstes Vinyl bringt Natus 2001, der Titel: „Finale Cola"; das Label: Holzplatten. Damit steht er noch mit einem Bein in der Schranz-Generation von Chris Liebing und DJ Rush, im letzten großen Schranz-Boom schließt er noch eben zu den Top-Produzenten auf, wie so ziemlich jeder, der auf Liebings angesagtem Audio-Label releasen durfte: „Natus war schon damals Pflichtprogramm", bestätigt man uns im Neutronic, Münchens Plattenladen Nr. 1

Andererseits – für die alte Schranz-Garde ist Natus zu jung und zu fresh. Mit seinem zweiten Bein steht er schon bei den „Jungen Wilden", wie sich die Producer und Djs der neuen „Hardtechno"-Szene gern nennen. Heute ist er 27, drei Jahre älter als Medienliebling und Szenestar Felix Kröcher, aber 5 Jahre jünger als Chris Liebing, von Rush trennen ihn elf Jahre. Außerdem gibt es Leute, die behaupten, Natus hätte den Begriff Hardtechno überhaupt erst erfunden. Und einer der ganz wenigen Mega-Hits dieses Genres kommt von ihm: „Hardcore Salsa" wurde 2004 zum Sommerhit – vergleichbar Samim's „Heater" in 2007. Es ist hart treibender Tribaltechno, wie in Moni Kruse's ähnlichem „Latin Lover".

Schon mit 14 Jahren hat Robert Natus begonnen - „und seitdem ist eigentlich kein Tag vergangen, an dem meine Nadeln nicht mindestens ein Dutzend Schallplatten durchlaufen." Wers glaubt ... Aber wir haben ihm immerhin abgenommen, dass er in seiner Jugend „nicht sehr vorbildlich" gewesen ist. Wer hätte es gedacht. Inzwischen ist das sicher anders, denn der deutsche Schepperkönig studiert seit ein paar Jahren fleißig Internet-Technologie, und außerdem hat er ein großes Geheimnis: Denn wenn Robert Natus nicht gerade nach knallhart-perkussiven Beats und abgehackten Trance-Hooks zumute ist, dann zwirbelt er die geilsten Elektro-knarzflächen aus seinen Maschinen, klimpert spacige Melodien aus dem Keyboard, nennt sich nebulös „Lapwings" und das Projekt mit Roman Salzger „Zweitakter". Gibt's auf myspace, viel Spaß, aber für den 09. Februar sind aber solch softe Tönchen nicht zu erwarten. Weicheier gehen woanders hin!